

Von: Ehinger, Simone

Gesendet: Donnerstag, 4. August 2016 13:16

An: Mohr, Iris

Betreff: Fragen aus der letzten Sitzung des Integrationsrates vom 13.06.2016

Sehr geehrte Frau Mohr,

in der Anlage übermittle ich Ihnen die Fragen aus der letzten Integrationsratssitzung vom 13.06.2016 zur weiteren Veranlassung. Die zeitliche Verzögerung bitte ich höflich zu entschuldigen.

Sollten Sie Rückfragen haben, melden Sie sich jederzeit gerne!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Simone Ehinger



Integrationsrat Stadt Köln / Sitzungsdienst

Kleine Sandkaul 5 (3. Etg.), 50667 Köln

Tel.: 0221 / 221-29580

Fax: 0221 / 221-29166

integrationsrat@stadt-koeln.de

<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/integrationsrat/>

Fragen aus der Sitzung des Integrationsrates vom 13.06.2016

TOP 1.4

Anfrage des AK 5 - Allg. Rechtsfragen, Interkulturelle Öffnung und Antidiskriminierung an den Integrationsrat zum Sachstand der Umsetzung des Interkulturellen Maßnahmenprogramms - Maßnahmeempfehlungen - generelle Aufnahme der Thematik 'Interkulturelle Kompetenz' bei städtischen Fortbildungen - AN/0390/2016

Herr Edis teilt mit, dass auch hier die Fragen nicht korrekt beantwortet wurden. Auf der 1. Seite, letzter Absatz gebe es eine Aussage zu der Teilnehmerschaft an den Fortbildungen. 432 Personen hätten das Angebot der zentralen Personalentwicklung seit 2007 wahrgenommen, seit dem seien 9 Jahre vergangen. Dies könne man als Statement so stehen lassen. Auf der 2. Seite im vorletzten Absatz werde im Detail aufgeführt, in welchen Dezernaten die Beschäftigten diese Fortbildung durchlaufen könnten. Hier sei u. a. das Amt für öffentliche Ordnung genannt sowie das Amt für Kinder, Jugend und Familie. Er fragt, was ist mit den anderen Verwaltungseinheiten sei? Grundsätzlich sollten alle Beschäftigten die Möglichkeit haben, diese Fortbildung

zu besuchen, unabhängig davon, ob sie Publikumsverkehr haben oder nicht. Er betont nochmals, dass auf die Frage selbst nicht konkret geantwortet wurde. Es müsse festgestellt werden, dass aus dem beschlossenen Maßnahmenprogramm nichts umgesetzt wurde. Es erfolgte lediglich eine Beschreibung der Ist-Situation.

Herr Keltek teilt mit, dass die Veränderung der Struktur der Bevölkerung zunächst in der Verwaltung ankommen und dementsprechend dort fortgebildet werden müsse. 432 von ca. 16.000 Mitarbeitern, die entsprechend fortgebildet wurden, sei zu wenig. Es solle schriftlich auf diese Frage geantwortet werden.

Herr Joisten kündigt hinsichtlich der Frage nach Verbindlichkeit und Wiederholung von Fortbildungsmöglichkeiten in diesem Rahmen eine Stellungnahme an.

Herr Prandi ergänzt folgendes: Die Zahl 432 sei lediglich die Zahl, die die Zentrale Personalentwicklung in ihren Datenbeständen habe. Die Zahl der tatsächlich geschulten und regelmäßig weiter geschulten Mitarbeiter gehe weit darüber hinaus, ohne zentrale Datenerhebung und ohne Einbezug der Zentralen Personalentwicklung. Die Fortbildung erfolge von den betroffenen Dienststellen autark. Die benannten Dienststellen seien nur exemplarisch genannt.

Herr Joisten bedankt sich für die Klarstellung. Er regt an, dass eine Information darüber erfolgen solle, welche Mitarbeiter aus welchen Dezernaten entsprechende Fortbildungen besucht hätten, um das entstandene Bild zu korrigieren, weil dieses Thema dem Integrationsrat sehr wichtig sei.